

Der Courier
Die führende Zeitung für die
deutschsprachigen Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Preis: 25 Cts.
für Kanada
für Ausland \$2.50

Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries \$3.50
Office and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina

21. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Sask., Mittwoch, den 19. September 1928. 12 Seiten. Nummer 46.

Canada braucht dringend die Fremdgeborenen

Hätte ohne sie nicht genügend Getreide für eigenen Bedarf.

Nachkommen der Fremdgeborenen bleiben auf der Farm, die der britischen Einwanderer dagegen nicht.

Lord Lovat von London, England, der im Interesse der britischen Einwanderung gegenwärtig Kanada besucht und hier gütlich als Agent der englischen Regierung sich hauptsächlich um das Wohlverhalten der britischen Vergleite kümmert, hat kürzlich die Fremdgeborenen in geringfügiger Weise als „unterwürfige Leute“ bezeichnet. Darauf wird ihm nun im „Toronto Globe“ eine deutliche Antwort erteilt und zwar von einem, der vom canadischen Einwanderungsproblem mehr versteht als der englische Lord, nämlich von W. L. R. Weston. Er schreibt in dem genannten Torontoer Blatt:

„Ich möchte mir erlauben, Lord Lovats Behauptung unter die Lupe zu nehmen, daß 51,000 fremde Einwanderer, die nach Kanada kommen, jene Stellen einnehmen, welche eigentlich 51,000 Engländern gehören sollten. Ich bin besonders interessiert an Lord Lovats fälschlicher Stellung gegenüber den fremden Einwanderern, die er als „unterwürfige Leute“ bezeichnet, weil ich, als ich vor 30 Jahren nach Europa mich begab, um die Auswanderung in unsere Dominion zu lenken, die nämlich Aufstiegs hatte, die Lord Lovat heute vertritt. Dadurch wurde eine sehr intensive Propaganda in Großbritannien veranstaltet und an jede Bevölkerungsstufe vom Adel bis zum einfachen Bauernstand appelliert. Das Ergebnis war eine gehäufte Bemerkung der britischen Auswanderung nach Kanada. Aber ich befürchte nicht die Bedrückung der Dominion.“

Der Innenminister (Sir Clifford Sifton) wollte für den Westen Einwanderer in unbegrenzter Zahl. Ich hatte für die Auswanderer vom europäischen Kontinent nichts übrig. Mein damaliges Meinung nach hätte der Parlament schreiben sollen: „Die Erde gehört dem Engländer.“ Aber später reiste ich zum Polarkreis in Norwegen bis zum Ägäischen Meer (Griechenland) und von Frankreich bis zum Skandinavischen Meer im asiatischen Ausland. Überall in diesem weiten Gebiet entdeckte ich und zwar in jedem Lande denselben Typ des russischen und europäischen Bauern — mit Ver-

Antisemitische Ausschreitungen im Banat. Sensationelle Enthüllungen Hon. Peter Heenans

Canada soll nach Aussage des canadischen Arbeitsministers die britischen Erwerbslosen aufnehmen. Propaganda für schiffs-ladungsweisen Abtransport aus politischen Gründen.

Toronto. — Eine der Hauptfragen des canadischen Arbeiterkongresses, der hier tagte, war die Einwanderung, wobei lebhaft Stimmen gegen die Ueberübernahme Canadas mit den britischen Vergleuten laut wurden. Eine wirkliche Sensation verurteilte namentlich die Rede des canadischen Arbeitsministers Hon. Peter Heenans. Er behauptete, daß in Großbritannien ein wohlbedachter Plan erwohlt werde, um die canadische Regierung dazu zu bewegen, die britischen Arbeitslosen schiffs-ladungsweise in Canada aufzunehmen. Die so betriebene Propaganda enthalte den Zweck gewisse Antisemitische Tendenzen zu fördern, die in Großbritannien ein volles Problem zu lösen, und werde von jenen Leuten in Canada ermutigt, die den Arbeitsmarkt überfluteten und den Arbeitern die Existenz unmöglich machten. Er behauptete, daß man in Canada Kohlenbegleite zu haben brauche, obwohl tatsächlich in der Dominion auf allen Kohlenfeldern ein Ueberfluß an Kohlen vorhanden sei. Er sei eine Klage, daß die britischen Arbeitslosen nicht arbeiten wollten, aber gerade deswegen würden die folgenden Berichte von viel Arbeit mit diesen Leuten zu erwarten sein.

„Canada sollte dabei etwas mitzureden haben“, fuhr Heenans fort. „Canada sollte das Stadium überwinden haben, wo wir kein Verstehen einer Zeitung feststellen müssen, daß ein britischer Arbeiter einen Mann der eines Verbrechens überführt ist, Straftatand geklärt, wenn er nach Canada auswandert.“

Der Minister betonte ferner, daß die canadische Regierung die Verantwortung für die Einführung der britischen Vergleute von vornherein der britischen Regierung zugeworfen habe.

Die Verhandlungen, sagt die hiesige „Zeitung“, „La Petite Gironde“, wurde von der Polizei des Distrikts vereitelt, die auf ihren Erfolg stolz zu sein scheint und erhebliche Nachrichten darüber ausgegeben hat.

Die Zeitung erklärt, daß die Grenzschütze Hendane und Pannonne von über 2,000 Verhaftungen in ganz Spanien gehört hätten. Unter den Verhafteten befanden sich alle Führer der Revolutionäre.

Furchtbarer Sturm auf Porto Rico.

San Juan, Porto Rico. — Eine Anzahl von Verleumdungen haben bei einem heftigen Orkan, der hier wüthete, ihr Leben eingebüßt, abgesehen von dem beträchtlichen Sachschaden, der außerdem noch angerichtet wurde. Der Schaden, der durch das Unwetter entstand, wird in die Millionen steigen. Das gesamte Inselreich ist von dem Sturm verheerung betroffen. Alle Verbindungslinien sind vom Verkehr abgetrennt.

Zehntausende von Bewohnern sind obdachlos geworden. Die Unglücksfälle betrafen nicht nur die öffentlichen Gebäude des Landes, sondern auch die Privathäuser. Es kann sich nicht um ein einziges Haus handeln, sondern um Hunderte von Häusern, die zerstört wurden. Die Häuser sind vollends zerstört worden. Die Häuser sind vollends zerstört worden. Die Häuser sind vollends zerstört worden.

Deutscher Flieger erzielt Weltrekorde.

Der Pilot Schminner von den hiesigen Luftfahrern konnte heute zwei Weltrekorde für Höhenflüge für sich in Anspruch nehmen. Er war in einem Flugzeug von dem Typ der transatlantischen „Bremer“ bis zu einer Höhe von 25,590 Fuß aufgestiegen, und zwar mit einer Gewichtslast von 2200 Pfund (500 Kilogramm). Mit einer Ladung von 1100 Pfund (500 Kilogramm) erreichte er eine Höhe von 28,871 Fuß. Der von Schminner benutzte Motor war ein Bristol Jupiter.

Wann fliegt der neue Zeppelin?

Friedrichshafen, 15. Sept. Der neue deutsche Zeppelin, der kürzlich erbaut und vollendet wurde, sollte heute, wie die letzte Nachricht besagt, seine erste Reise über den europäischen Kontinent antreten und anschließend daran in aller Eile sollte dann die Fahrt nach den Vereinigten Staaten erfolgen. Sollten die Wetterverhältnisse ungunstig sein, so wird der Flug wieder verschoben, wie Dr. Hugo Eckener, der Leiter der Zeppelinwerke, ankündigt.

19 Tote bei Autorennen

Mailand, Italien. — Neunzehn Personen wurden hier getötet und 26 mehr oder weniger schwer verletzt, als in der Monza-Autobahn bei einem Rennen der Wagen eines Teilnehmer mit einer Stundengeschwindigkeit von 120 Meilen in die Luft zerfiel.

Das Rennen ging um die Meisterschaft von Europa. Der Fahrer Walter Rutherford war in der 18. Runde und im Weagriff das Auto des Rennfahrers Rutherford in der Gegend vor der Tribüne zu überholen, als er mit dem Bordreifen seines Wagens die dort laufende Mauer streifte.

Walter Rutherford überdachte sich und flog über das Geländer und in den Graben, der die Bahn von der Tribüne trennt. Er landete mitten unter den Zuschauern. Der Fahrer ist einer der 19 Getöteten.

Das Rennen wurde trotz des Unglücks fortgesetzt. Nach einer kurzen Unterbrechung nahmen die Anwesenden die Wache wieder und verfolgten den weiteren Verlauf des Wettbewerbs. Die Toten und Verletzten wurden nach dem Monza-Hospital gebracht.

Noch keine Rheinlandräumung

Reichskanzler Müller vertritt deutschen Standpunkt mit Nachdruck.

Ueber Reparationsproblem und Revision des Dawesplans soll weiter beraten werden.

Genf, 16. Sept. — In Europa wurde man sich heute darüber einig, daß die Zeit für eine vollständige und endgültige Regelung des Reparationsproblems gekommen sei. Zu diesem Zweck beschloffen die Staatsmänner der „Großen Sechsk“ — Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Italien, Japan und Belgien — eine Kommission von Fachleuten zum Studium der Angelegenheit einzusetzen.

Sichtlich der deutschen Forderung nach völliger Räumung des Rheinlandes wurde keine Verhandlung erzielt, aber grundsätzlich kam man dahin überein, diesen Gegenstand und die Frage der Erziehung der alliierten Truppen durch eine Sonderkontrollkommission in besonderen amtlichen Verhandlungen besprechen zu lassen.

Deutschland nahm die alliierte Idee, eine sogenannte „Verständigungs- und Veröhnungskommission“ (zur Kontrolle der Rheinlandverwahrung) einzusetzen, an. Die „Großen Sechsk“ waren jedoch sich über die Frage nicht einig, wie lange diese Kontrollkommission funktionieren sollte. Der Jointschalt trat offen zu Tage, als der deutsche Reichskanzler Müller sich weigerte, von seinem Standpunkt abzugeben, daß die Kommission im Jahre 1935 außer Tätigkeit treten müsse. Die Alliierten hingegen möchten diese Kommission im Rahmen des Locarno-Rheinpaktess sich betätigen lassen, so lange dieser Pakt in Kraft ist. (Nach dem Versailler Friedensdiktat muß das Rheinland im Jahre 1935 von den französischen, englischen und belgischen Truppen vollständig geräumt werden.)

Nach Mitteilungen deutscher Kreise hat Frankreich die deutsche Forderung nach völliger Räumung heute formell abgelehnt mit der Erklärung, das sei im Augenblick wenigstens unmöglich.

Obwohl man sich nicht über die Fragen der Räumung und der Kontrollkommission einigen konnte, herrschte in Genf allgemein die Ansicht, daß doch ein großer Schritt vorwärts getan sei. Das nicht nur deswegen, weil die Verhandlungen über diese Probleme gefördert wurden, sondern hauptsächlich wegen des Beschlusses, das Reparationsproblem in Angriff zu nehmen. Aus beruflichen Kreisen erfuhr man, daß die Verhandlungen wahrscheinlich die europäischen Mächte dazu veranlassen werden, die Möglichkeit einer Revision des Dawesplans zu studieren.

Lord Cuthbert, der stellvertretende britische Außenminister, übernahm heute unfreiwillig den Vorsitz bei der Besprechung der Rheinlandräumung und

Spanische Verschwörung vereitelt.

Paris. — Meldungen aus Madrid besagen, daß die gesamte spanische Polizei angezogen wurde, gegen den früheren Ministerpräsidenten Sanchez Guerra, der sich jetzt in Frankreich befindet, und Francisco A. Canales, den Führer der fatalistischen Separatisten vorzugehen.

Vordem. — Der Sturz der spanischen Regierung und die Verhaftung aller ihrer Beamten wurde sozusagen Projektion und prompter Deportation vor der Hand einer Verwahrung durch die Regierung Primo de Rivera's nach Maßgabe der langjam über die Grenze kommenden Nachrichten.

Die Verhaftungen, sagt die hiesige „Zeitung“, „La Petite Gironde“, wurde von der Polizei des Distrikts vereitelt, die auf ihren Erfolg stolz zu sein scheint und erhebliche Nachrichten darüber ausgegeben hat.

Die Zeitung erklärt, daß die Grenzschütze Hendane und Pannonne von über 2,000 Verhaftungen in ganz Spanien gehört hätten. Unter den Verhafteten befanden sich alle Führer der Revolutionäre.

Die „politischen Gründe“

Was ein „Erntearbeiter“ erzählt.

Die „politischen Gründe“, von denen Hon. Peter Heenans in seiner anregenden Rede in Toronto sprach, sind vielleicht eher verständlich und erklärbar, wenn man das in Betracht zieht, was ein englischer „Erntearbeiter“ in Regina, der auf seinen Rücktransport nach Großbritannien wartet, in einem Interview mitteilte.

Er meinte, die „dole“, die enaldische Erntearbeiterunterstützung, sei das Schlimmste, was Großbritannien je erlebt habe. (Fortsetzung auf Seite 4)

Lezte Suche nach Nordpolfliegern.

„Strajin“ forsch nach Nord nach den Gruppen von Amundsen und Alessandri.

Moskau. — Die letzte Suche nach Nord Amundsen und seinen fünf Begleitern, sowie nach den Leichenscheiden des italienischen Luftschiffes „Italia“, hat begonnen. Wenn sie fehl schlägt, dann sollen die zwölf Forscher als verloren betrachtet werden.

Der Eisbrecher „Strajin“, der bereits so viele Mitglieder der „Italia“-Mannschaft und der nach ihrer Rettung ausgesandten Gruppen gerettet hat und der sich nunmehr auf der letzten Forschungsfahrt nach den letzten Amundsen und Alessandri befindet, hat Befehl erhalten, nach Verlauf von weiteren zwei Wochen nach Hause zurück zu kehren.

Die letzten Fahrten werden in der Gegend der Sieben Meilen, der Siegerineln und von dort nach Osten zu unternommen werden.

An Bord der „Strajin“ befindet sich immer noch der Flieger Tschufonowski. Er wird vom Dampfer aus eine Reihe Erkundungsflüge unternehmen.

Gleichzeitig hat der „Italia“-Diffschiff, der gerettet wurde, als das Polarluftschiff im arktischen Gebiet abfuhr, eine Expedition organisiert, die die Suche nach einer Gruppe von fünf russischen Fliegern aufnehmen soll. Das russische Flugzeug „Zemlja-Snow“ flog am 19. August in Westsibirien zu einem Flug über die Arktis nach Veningrad auf. Von dem Flugzeug ist bisher nichts mehr gehört worden.

Lebhafter Streit um die Abrüstung

Briand schleudert ungeheuerliche Vorwürfe gegen Deutschland. Lord Cuthbert von Großbritannien gab starken Widerstand gegen das englisch-französische Marineabkommen zu.

Die große politische Debatte vor dem Genfer Völkerbund.

Wie schon im letzten „Courier“ gemeldet worden ist, hat der deutsche Reichskanzler Herrmann Müller auf dem Völkerbundstag in Genf den Streit der Abrüstungsfrage wieder in die Rollen gebracht. In unzweideutiger Weise gab er den Vertretern der Mächte zu verstehen, daß ihr Gerede und Abwarten, ihr Säuseln und Heischen um die Abrüstung das ganze Gebäude des Völkerbundes der Gefahr des Zusammenstürzens aussetze. Dieser hätte ja gar keinen Sinn, wenn die Mächte in diesem entscheidenden Punkte sich nicht zu ernstlichen Taten aufraffen wollten, von denen sie aber heute mindestens ebenso weit, wenn nicht noch weiter als im Jahre 1918 entfernt sind. Jene, die so streng und energig auf der Durchführung des Versailles-Vertrages bis zum letzten Buchstaben bestehen wollten, natürlich nur soweit Völkerbund und in ihm zubielteten Verpflichtungen und in Betracht kamen, vergaßen nur zu gerne, daß in diesem Friedensdiktat auch ein Paktus enthalten ist, der den Beginn der allgemeinen Abrüstung nach der deutschen Entwaffnung verprägt. In diesem Zusammenhang ist die Erklärung des Reichskanzlers Müller — eines Sozialdemokraten — von höchster Bedeutung, daß man von Deutschland nicht die Abrüstung auf unabsehbare Zeit verlangen könne, während die anderen Mächte ihre Heere, Flotten und Luftstreitkräfte nach Belieben weiter ausbauen könnten. Entschieden wies der Kanzler den Gedanken zurück, daß nur die „Siegerstaaten“ des Weltkrieges ihre Rüstungen fortsetzen dürften. Das war doch gewiß ein Bruch mit dem Jaupakt.

Recht peinliches Aufsehen erregte eine Rede des französischen Außenministers Aristide Briand, der sich zu nächst bemühte, die gegen das englisch-französische Marineabkommen laut gewordenen Bedenken zu entkräften, indem er dem Völkerbund anzuzeigen machte, es enthalte keine Geheimtatsachen und sei einzig und allein zur Erleichterung der Ab-

Stadt Berlin als Erbin eines Spaniers.

Berlin, 9. Sept. — Die Stadt Berlin wird in dem Testament eines spanischen Offiziers, des Majors Emanuel de la Torre de San Vicente de la Parquera als Erbin genannt. Die Stadt würde aus dem Nachlaß etwa \$20,000 für wohltätige Zwecke erhalten. Der Spanier hat jedoch eine romantische Anekdote in das Testament einbezogen, die besagt, daß in jedem Jahre eine würdige, tugendhafte deutsche Jungfrau für drei Monate ein Geschenk von 13 Unzen Gold erhalten solle. Ferner wird Geld für die Beschließung auf dem Hingelinge erlot.

Dieses Vermächtnis bringt die Summe aller Hinterlassenschaften an die Stadt auf etwa \$3,500,000. Die Testamente, in denen die Stadt zur Erbin eingesetzt wird, enthalten oft die seltsamsten Bedingungen. Einer der Erblasser bestimmte, daß in jedem Jahre an seinem Geburtstag Gebete für ihn gesprochen werden sollten. Es ist vorgeschlagen worden, daß das spanische Legat dazu benutzt werde, ein Altarstein zu errichten. Inzwischen sind Meldungen aus Madrid, daß das Testament dort angefochten wird.

Lezte Nachrichten

Ganze Städte in Florida durch Sturm vernichtet.

New York, 17. Sept. — Der entsetzliche Wirbelsturm, der auf der westindischen Inselgruppe schon ungefähr 700 Opfer gefordert hat, richtete nun auch auf der Halbinsel Florida furchtbare Verwüstungen an. Alle Nachrichtenübermittlung ist zertrümmert. Die letzten erhaltenen Meldungen besagen, daß Oklawaha, Palm Beach, Delray Beach, Bonita, Jacksonville, Lake Worth, Palm Beach usw. große Verluste an Menschenleben und Eigentum zu verzeichnen haben. Infolge des anhaltenden Sturms sind die Städte hier an Land gesten. Sie hatten 60 Stunden lang auf einem kleinen Floß geblieben.

17 Personen umgekommen.

Owen Sound, Ont., 17. Sept. Der Dampfer „Manasco“ ist bei der Griffiths-Insel im Huron-See gesunken. 16 Mitglieder der Besatzung und ein Passagier wurden vermisst. Was nimmt an, daß sie bei dem Unglück umgekommen sind. Fünf Leberleiche wurden von dem Dampfer „Manasco“ hier an Land gesten. Sie hatten 60 Stunden lang auf einem kleinen Floß geblieben.

Lezte Nachrichten

Verheerungen des Orkans schwer gelitten haben.

Von den französischen Besitzungen bei Guadaloupe wird gemeldet, daß dort der Sturm die ungeheure Schnelligkeit von 300 Meilen hatte, und daß etwa 300 Menschen getötet worden sind. Tausende wurden verletzt und Hunderttausende sind obdachlos. Fortorico allein zählt 200 Tote.

17 Personen umgekommen.

Owen Sound, Ont., 17. Sept. Der Dampfer „Manasco“ ist bei der Griffiths-Insel im Huron-See gesunken. 16 Mitglieder der Besatzung und ein Passagier wurden vermisst. Was nimmt an, daß sie bei dem Unglück umgekommen sind. Fünf Leberleiche wurden von dem Dampfer „Manasco“ hier an Land gesten. Sie hatten 60 Stunden lang auf einem kleinen Floß geblieben.

Vereinigte Staaten und Rußland.

Washington. — Die Wichtigkeit der hier in manchen Kreisen laut gewordenen Annahme, daß die Ratifizierung des Kellogg'schen Antikriegsabkommens durch den Senat der Vereinigten Staaten eine Anerkennung der russischen Sowjetregierung durch Washington gleichkommen würde, da auch Rußland sich zur Annahme des Abkommens bereit erklärt hat, wurde von Regierungsbeamten in inoffizieller Weise in Frage gestellt. Der Streit der Meinungen zwischen den Befürwortern und den Gegnern der russischen Anerkennung durch die Vereinigten Staaten brachte die Tatsache zum Vorschein, daß es notwendig sein mag, der Senat eine entsprechende Vorbehaltsunterschiedung, um in Bezug auf die russisch-amerikanischen Beziehungen alles ganz klar zu halten.

An weiter Stelle im Schiffsbau.

Berlin. — Deutschland hält noch seinen Rang als zweitgrößte schiffbauende Nation der Welt mit einer neu gebauten Großtonnage im zweiten Vierteljahr 1928 von 407,534 Tonnen gegen 1,200,000 Tonnen von Großbritannien. An dritter Stelle folgt Holland mit 173,000 Tonnen an Neubauten.

Lezte Nachrichten

Verheerungen des Orkans schwer gelitten haben.

Von den französischen Besitzungen bei Guadaloupe wird gemeldet, daß dort der Sturm die ungeheure Schnelligkeit von 300 Meilen hatte, und daß etwa 300 Menschen getötet worden sind. Tausende wurden verletzt und Hunderttausende sind obdachlos. Fortorico allein zählt 200 Tote.

17 Personen umgekommen.

Owen Sound, Ont., 17. Sept. Der Dampfer „Manasco“ ist bei der Griffiths-Insel im Huron-See gesunken. 16 Mitglieder der Besatzung und ein Passagier wurden vermisst. Was nimmt an, daß sie bei dem Unglück umgekommen sind. Fünf Leberleiche wurden von dem Dampfer „Manasco“ hier an Land gesten. Sie hatten 60 Stunden lang auf einem kleinen Floß geblieben.

Lezte Nachrichten

Verheerungen des Orkans schwer gelitten haben.

Von den französischen Besitzungen bei Guadaloupe wird gemeldet, daß dort der Sturm die ungeheure Schnelligkeit von 300 Meilen hatte, und daß etwa 300 Menschen getötet worden sind. Tausende wurden verletzt und Hunderttausende sind obdachlos. Fortorico allein zählt 200 Tote.

17 Personen umgekommen.

Owen Sound, Ont., 17. Sept. Der Dampfer „Manasco“ ist bei der Griffiths-Insel im Huron-See gesunken. 16 Mitglieder der Besatzung und ein Passagier wurden vermisst. Was nimmt an, daß sie bei dem Unglück umgekommen sind. Fünf Leberleiche wurden von dem Dampfer „Manasco“ hier an Land gesten. Sie hatten 60 Stunden lang auf einem kleinen Floß geblieben.